

HEIDELBERG, den 3. August 1953

A. SEYBOLD

Herrn

Alberto Moser

Barcelona / Spanien

Lieber Herr Moser!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren freundlichen und positiven Brief vom 29. Juli. Wir Heidelberger haben uns alle gefreut, dass das Spanische Unterrichtsministerium die Carlos-Faust-Stiftung als private Wohlfahrtsstiftung für Lehrzwecke anerkannt hat. Das ist ohne Zweifel von ganz wesentlicher Bedeutung und eine tragende Säule für unsere künftigen Unternehmungen.

Dass in der Patronatssitzung alle anwesenden Mitglieder Ihre Einladung an mich gutgeheißen haben, ist für mich eine große Beruhigung. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu versichern, dass ich uneigennützig mich in den Dienst unserer gemeinschaftlichen Sache stelle.

Alle anderen Fragen, die Sie in Ihrem Brief anschneiden, werden wir am besten persönlich besprechen.

Sobald wir spanischen Boden betreten, was voraussichtlich bei Jaca der Fall sein wird, geben wir Ihnen telegraphisch Bescheid. Aus botanischen Gründen wollen wir diesmal das uns unbekannte Mittelfrankreich (Auvergne) kennenlernen und werden dann voraussichtlich die Straße Jaca, Huesca, Lerida benutzen, um nach Blanes, oder sagen wir besser Barcelona, zu kommen. Zunächst kämpfen wir noch um die Devisen, hoffen aber, dass wir sie morgen oder übermorgen bekommen. Es ist eine Tragödie von Westeuropa, dass man mit solchen Dingen sich so herumschlagen muss! Kommen wir über Barcelona, werden wir Sie dort "überfallen", anderenfalls kriegen Sie je nach der Sachlage telefonischen Bescheid von Blanes. Wie Sie wissen, kommen Herr Kollege Rauh und Herr Braunsteffer mit. Wir können dann alles gemeinschaftlich besprechen, auch im Hinblick auf den Vorschlag für die Ernennung eines Direktors. Ich

werde gewissermaßen (so sagt man im Schwäbischen) als Lückenbüßer einspringen und hoffe, dass ich im Interesse der Sache eine kleine Vorarbeit leisten kann.

Es hat keinen Sinn, noch viele Worte zu machen, wenn wir uns in wenigen Tagen sprechen können. Voraussichtlich werden wir am 7., spätestens am 8. August hier abfahren und in einigen Tagen in Spanien sein.

Sie haben völlig recht, wenn Sie schreiben, dass die Heidelberger Akademie keine Gelegenheit versäumt, um an dem großen Werk von Carlos Faust mitzuarbeiten. Wenn ich nicht dieser Überzeugung wäre, käme ich nicht nach Blanes.

Vielleicht kann ich in Marimurtra wohnen; andernfalls wird mich Patacano aufnehmen. Machen Sie sich keine Sorgen!

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen mit einem Freund und Landsmann (dass des Meisle beiß'!)

Ihr getreuer

